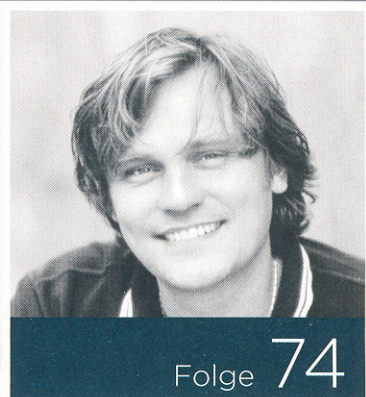
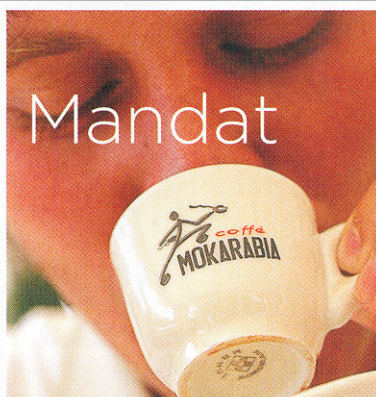


Maiwalds

Mandat

Sein Spiel möge besser werden. Doch welche Mittel helfen wirklich? Ein verwirrter Golfer begibt sich auf die Suche nach endgültigen Antworten



Folge 74

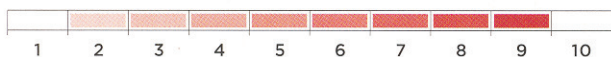
Wackliger Saisonstart

Ein Ball kann man damit nicht schlagen, und die Farbkombination ist auch eher ungewöhnlich. Selbst nach tagelangem Nachdenken ist mir kein einziger Fußballverein eingefallen, der Blau und Orange für seine Trikots gewählt hat (vielleicht kennen ja die sportinteressierten Leser ein Team?). Dennoch: Mir gefällt der »Golf-Powerswing«.

Aber der Reihe nach. Wie ich schon erwähnt hatte, bin ich Mitglied in einem Fitnessstudio und mache sogar, wenn keiner guckt, diese seltsamen Mucki-Posen vor dem Spiegel. Warum ich mir das Gewichtetraining antue? Mein italienischer Pro erklärte mir erst letzte Woche: »Ein vernünftiger Golfschlag hat mindestens so viel mit Kraft zu tun wie mit guter Technik.« Der Beleg: Ein Kumpel von mir, ein Sportstudent, der mit freiem Oberkörper aussieht wie eine anatomische Zeichnung, hat gerade die Platzreife absolviert und schlägt mein Eisen 4 mit Stahlschaft 190 Meter weit. Zwar mal hierhin und mal dorthin, aber dennoch so zischend, dass sich die Leute auf der Range umdrehen. Zu ihm, nicht zu mir.

Also quäle ich mich. Doch mit hilflosem Hantelstemmen ist es nicht getan, um aufmüpfige Sportstudenten und ähnlich begabte Neugolfer mit gottgegebener Schnellkraft in ihre Schranken zu weisen. Außerdem bringen jetzt meine Kinder dauernd irgendwelche Viren aus dem Kindergarten mit, also lässt mich meine Frau weder zum Golfen noch ins Fitnessstudio. Das ist der Nachteil, wenn man daheim arbeitet: Man wird als Babysitter zwangsverpflichtet (»Du hockst doch sowieso nur vorm Computer.«). Der »Golf-Powerswing« ist gut fürs Heimbüro und so weich, dass eventuell hereinplatzende Kinder nicht zu Schaden kommen. Mit meinen gewichteten Schlägern habe ich da definitiv mehr Angst.

Der Physiotherapeut Winfried Mett, der mir schon im letzten Winter eine stark eingeschränkte Beweglichkeit attestiert hatte, zeigte mir ein paar Übungen mit dem »Golf-Powerswing«, den man in verschiedenen Stadien der Schwungbewegung zum Wackeln bringen soll, was die Muskulatur mächtig fordert. Ich behaupte mal: Zehn Minuten intensives Training mit dem Ding sind so anstrengend wie zehn Eimer Golfbälle. Wirklich ein feines Gerät, um vernünftig in die neue Saison zu starten oder auch mal ein Sturmtief abzuwehren. Dennoch: Sobald draußen wieder die Sonne scheint, haue ich dann doch zehn Eimer Bälle.



»Golf-Powerswing«

awia-vertrieb.de

Preis: ab 89,95 Euro plus Versand

PS: Wenn Sie auch einen Tipp haben, der »garantiert« hilft: einfach eine E-Mail an stefan.maiwald@golfjournal.de schicken



SCHÖNE BESCHERUNG! MAIWALDS NEUES BUCH